

Externe Stellenausschreibung Reg.-Nr. 4-483/26-H

Zukunft mit Tradition – Wissenschaft gestalten: Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) bietet ein breites Fächerspektrum in den Geistes-, Sozial-, Natur- und den medizinischen Wissenschaften. Die älteste und größte Hochschule Sachsen-Anhalts entstand 1817 aus dem Zusammenschluss der Universitäten in Wittenberg (1502) und Halle (1694). Heute hat sie 340 Professoren und 20.000 Studierende. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Material- und Biowissenschaften, der Aufklärungs- sowie der Gesellschafts- und Kulturforschung.

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Pädagogik, Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie mit dem Schwerpunkt Sozialisation und Kultur, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt, die auf bis zu 3 Jahre befristete Stelle einer*eines

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin*Mitarbeiters (m-w-d) - Postdoc

in Vollzeit zu besetzen.

Die Vergütung erfolgt je nach Aufgabenübertragung und Erfüllung der persönlichen Voraussetzungen bis zur Entgeltgruppe 13 TV-L.

Arbeitsaufgaben:

- Mitwirkung an der Forschung des Arbeitsbereichs zum Umgang mit kultureller Diversität in Schule und Unterricht, z. B. unterrichtsbasierte Interventionsprojekte und Projekte in der universitären Lehrer*innenbildung
- Zielgerichtete und kontinuierliche Arbeit an der eigenen wissenschaftlichen Qualifikation (z. B. Habilitation)
- Mitwirkung an der Beantragung von Forschungsprojekten
- Mitwirkung an der Betreuung der Promotionen im Arbeitsbereich
- Mitwirkung in der Lehre, insbesondere in der Lehrer*innenbildung in den Modulen der Pädagogischen Psychologie gemäß LVVO LSA sowie in der Betreuung von Abschlussarbeiten
- Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung
- Mitwirkung an den Staatsprüfungen im Lehramt

Voraussetzungen:

- Sehr guter wissenschaftlicher Hochschulabschluss (Diplom, Master) in Psychologie, Erziehungs-, oder Sozialwissenschaften
- abgeschlossene Promotion (sehr gut)
- Vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen mit (kritischen) qualitativen Forschungsmethoden (z.B. reflexive thematic analysis) und die Motivation, die eigenen forschungsmethodischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern
- Zusätzliche Kenntnisse in quantitativen Forschungsmethoden sind von Vorteil
- Motivation, angewandte Forschung zu betreiben und einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit, insbesondere hinsichtlich migrationsbedingter Diversität, zu leisten
- Kenntnisse in empirischer Forschung im Kontext von Migration und kultureller Diversität sowie in einschlägigen Theorien der Sozial-, Kultur- und/oder Entwicklungspsychologie
- Erfahrungen in der Arbeit mit marginalisierten ethnisch-kulturellen Gruppen und / oder Menschen mit Fluchterfahrung, vorzugsweise Kinder und Jugendliche, sind von Vorteil

- Erste Erfahrungen in der Beantragung von Drittmittelprojekten sowie Erfahrungen in der Hochschullehre sind von Vorteil
- Diversitätskompetenz, die Bereitschaft im Arbeitsalltag auf Englisch zu kommunizieren und sehr gute soziale Fähigkeiten für die Zusammenarbeit in einem vielfältigen, internationalen Arbeitsbereich
- Sprachkenntnisse in der Herkunftssprache einer ethnisch-kulturellen Minderheit (z. B. arabisch, ukrainisch, türkisch) sind von Vorteil
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil

Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Frauen werden nachdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Bewerber*innen mit einem Abschluss, der nicht an einer deutschen Hochschule erworben wurde, müssen zum Nachweis der Gleichwertigkeit eine Zeugnisbewertung für ausländische Hochschulqualifikationen (Statement of Comparability for Foreign Higher Education Qualifications) der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (<https://www.kmk.org/zab/central-office-for-foreign-education>) vorlegen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Prof. Dr. Maja Schachner, Arbeitsbereich Pädagogische Psychologie mit dem Schwerpunkt Sozialisation und Kultur, Tel.: 0345 55 23826, E-Mail: maja.schachner@paedagogik.uni-halle.de.

Ihre Bewerbung in deutscher oder englischer Sprache richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) unter Angabe der Reg.-Nr. 4-483/26-H bis zum 26.02.2026 an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät III, Institut für Pädagogik, Frau Prof. Dr. Maja Schachner, 06099 Halle (Saale) oder per E-Mail an das Sekretariat: sandra.crain@paedagogik.uni-halle.de.

Die Ausschreibung erfolgt unter Vorbehalt eventueller haushaltsrechtlicher Restriktionen.

Bewerbungskosten werden von der Martin-Luther-Universität nicht erstattet. Bewerbungsunterlagen werden nur zurückgesandt, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt wurde. Eine elektronische Bewerbung ist erwünscht.